

Ansprechpartner*innen:

Prof. Dr. Andrea Pataki-Hundt

Leiterin der Studienrichtung
Restaurierungs- und Konservierungstechniken,
Werkstoffkunde
T: +49 221 8275-3579
E: andrea.pataki@th-koeln.de

Dr. phil. Doris Oltrogge

Wissenschaftliche Mitarbeiterin;
Handschriftenkunde, Einbandkunde, Grafikgeschich-
te, Quelldatenbank, Historische Techniken;
spezielle kunsthistorische Seminare;
Organisation und Durchführung diverser
Forschungsprojekte; Betreuung der Publikationen
des CICS etc.
T: +49 221 8275-3186
E: doris.oltrogge@th-koeln.de

Bert Jaček Dipl.-Rest. (FH) M.A.

Fachlehrer;
Betreuung der Restaurierungs- und
Konservierungspraxis; fotografische Werkstoffkunde
und -geschichte, Betriebl. Grundlagen
T: +49 221 8275-3497
E: bert.jacek@th-koeln.de

Dr. Stephanie Dietz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin;
Forschungsprojekt Weltbunt,
Betreuung von studentischen Projekten,
Analyse von Kunstwerken
T: +49 221 8275-3783
E: stephanie.dietz@th-koeln.de

Kontakt:

Petra Christian

Sekretariat
T: +49 221 8275-3454
F: +49 221 8275-3485
E: petra.christian@th-koeln.de
Raum 116

Hausanschrift:
Campus Südstadt
Ubierring 40
50678 Köln

Anfahrt:

Straßenbahnlinien: 15
oder 16 bis Haltestelle
Ubierring
Buslinien: 106, 132 und
133 bis Chlodwigplatz

Foto Titel: Restaurierung einer chinesischen Tapete aus dem 18. Jh.
in einem Klimazelt, ©Robert Fuchs



Kurzprofil:

Studienrichtung und Forschung:
**Konservierung und
Restaurierung von Schriftgut,
Grafiken, Fotografien und
Buchmalerei**



www.cics.th-koeln.de

CICS

Cologne Institute of
Conservation Sciences

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

CICS

Cologne Institute of
Conservation Sciences

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

In der Studien- und Forschungsrichtung: Schriftgut, Grafik, Fotografie und Buchmalerei

wird die Restaurierung und Konservierung von schriftlichem und grafischem Kulturgut vermittelt. Das umfasst beschriebene, bemalte oder bedruckte Einzelblätter wie Urkunden, Druckgrafiken, Zeichnungen, Buchmalereien, Fotografien, ebenso wie gebundene Bücher, Akten, dreidimensionale Objekte, z.B. Globen oder Theatermodelle und Großobjekte wie Papier- und Ledertapeten.

Ein wichtiger Aspekt der Lehre ist der Erwerb von grundlegenden materialwissenschaftlichen Kenntnissen der verwendeten Materialien (Papyrus, Pergament, Papier, Leder, exotische Tinten, Pigmente, Bindemittel, Siegel; aber auch Materialien wie Birkenbast und Palmbblatt).

Das Studium vermittelt die Fähigkeiten, nach einer gründlichen Befund- und Schadensanalyse die geeigneten, zum Teil sehr komplexen, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen zu entwickeln. So kann das anvertraute Kunst- und Kulturgut objektgerecht und nachhaltig restauriert werden.

Die Absolvent*innen sollen nach dem Studium nicht nur über die manuellen Techniken verfügen, sondern auch die vielfältigen Objektarten in Archiven, Museen, grafischen Sammlungen, Bibliotheken und Galerien konservatorisch betreuen können und den zukünftigen Restaurierungsproblemen gewachsen sein.

Studieninhalte

Im Bachelorstudium werden die vier Säulen der Schriftgut- und Grafikrestaurierung behandelt: Papier- und Grafikrestaurierung, die Leder- und Buchrestaurierung, die Restaurierung von Pergament und Buchmalerei sowie die Foto-restaurierung. Vertiefend werden wechselnde Schwerpunktthemen wie z.B. die Restaurierung von Siegeln, Großformaten (wie Tapeten oder Architekturpläne) oder ethnologischen Objekten (z. B. Papyrus, Schattenspielfiguren) angeboten.

In den Vorlesungen werden die Werkstoffkunde und -geschichte, ebenso die modernen Restaurierungs- und Konservierungstechniken vermittelt. Seminare behandeln kunst- und kulturhistorische Probleme der wichtigsten Objektgruppen. Der praktische Teil beinhaltet u. a. die Rekonstruktion historischer Techniken sowie Restaurierungs- und Konservierungstechniken.



Lederpflegeaktion in den Franckeschen Stiftungen Halle a.d. Saale.
© Robert Fuchs

Die Arbeit an vielen Originalen wird als besonderer Schwerpunkt unseres Studiums erachtet, um die Absolvent*innen möglichst umfassend mit den Problemstellungen im späteren Berufsleben vertraut zu machen. Dies wird in dem projektbezogenen Masterstudium weiter vertieft.

Im Verlaufe des Studiums ist ein 3-monatiges Praktikum in externen Instituten zu absolvieren, in dem weitere Erfahrungen im Berufsalltag gesammelt werden sollen. Während das Bachelorstudium in den einzelnen Studienrichtungen des Institutes stattfindet, wird das Masterstudium interdisziplinär unterrichtet. Hier können sich die Studierenden anwendungsbezogen oder forschungsorientiert (natur- oder geisteswissenschaftlich) weiterentwickeln. Dies kann das Vertiefen in vertraute Materialien und Techniken beinhalten, aber auch die Entwicklung neuer Restaurierungstechniken.

Die intensive Vernetzung des Instituts mit anderen Hochschulen sowie mit regionalen und überregionalen Instituten öffnet interessierten Student*innen jedwede Entwicklungsmöglichkeit. Unsere Objekte kommen aus Museen, Archiven, Bibliotheken, Privatsammlungen oder aus dem Kunsthandel. Dadurch ist ein breites Spektrum von Restaurierungsfeldern abgedeckt.

Im Rahmen von Exkursionen werden andere Restaurierungseinrichtungen, Sammlungen wie auch Betriebe (Gerbereien, Papiermühlen usw.) besucht, um alte handwerkliche Techniken kennen zu lernen.



Mexikanische Apokalypsereiter aus Papiermachée, 20. Jh.
© Robert Fuchs

Forschung

In der Studienrichtung befindet sich das seit 1984 existierende »Labor für zerstörungsfreie Analyse von Kunstwerken«, das sich auf die Untersuchung von Buchmalerei, Farbstoffen und Maltechniken von der Antike bis in die Neuzeit spezialisiert hat. In Forschungsprojekten werden Alterungsverhalten und Schadensprozesse von Tinten, Farbstoffen und Beschreibmaterialien bearbeitet. Auch Festigkeitsprüfungen und Echtheitsbestimmungen sind auf dem Programm. Dazu gehörten bisher Projekte zur Erforschung der Tinten in Autographen der Edith Stein, zur restauratorischen Verwendung von Bakterien-cellulose und zur Restaurierung brandgeschädigter Bücher.

Mit der Studienrichtung verbunden ist auch eine Datenbank für kunsttechnologische Quellen, in denen alte handschriftliche Rezepttexte transkribiert und übersetzt sind. Sie sind im Internet recherchierbar.

Die Forschungseinrichtung steht vor allem den Masterstudent*innen zur Verfügung und hilft bei der Suche nach den geeigneten und dauerhaften konservatorischen Behandlungen.



Byzantinische Handschrift, beschädigt und mit einer älteren Reparatur.
© Robert Fuchs